

# SUPERHELD

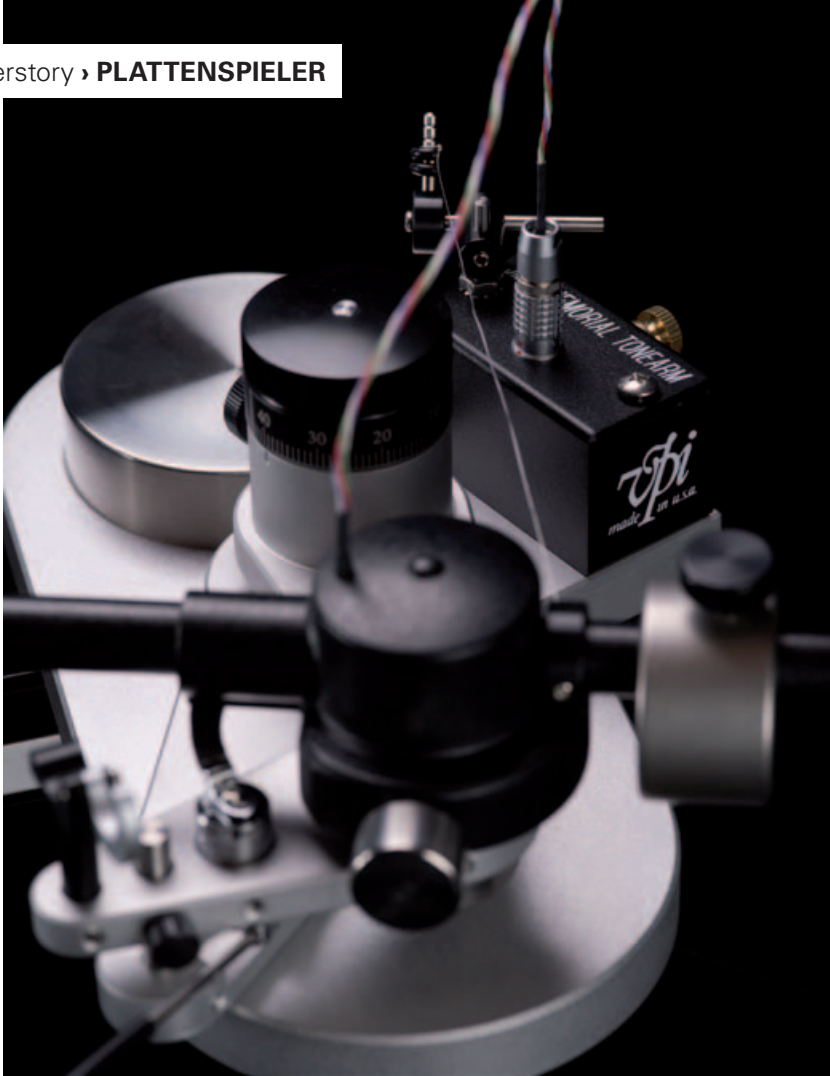


Schwelgen Sie mit! Der Schweizer Vertrieb Simply High-End baute für AUDIO SWISS einen Super-Plattenspieler auf: Laufwerk VPI Avenger Plus, Tonarme VPI JMW, Tonzellen von Van den Hul und Kiseki. Ein Helden-Team sondergleichen.

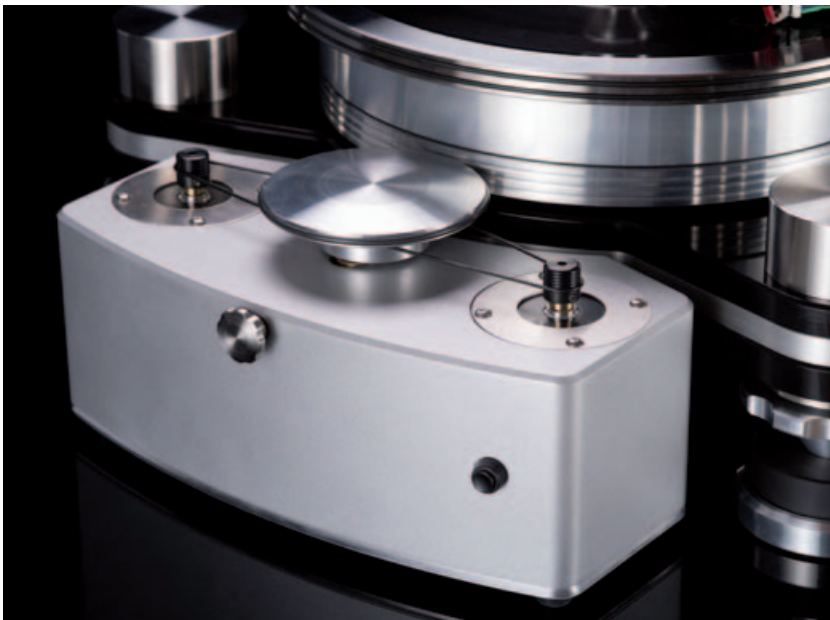


**F**ans von Marvel Comics und Freunden von Hollywood Blockbustern bewundern sie hingebungsvoll: Captain America, Iron Man, The Hulk, Black Widow, Hawkeye oder Thor. Im Comic-Universum bilden sie das Superhelden-Team «The Avengers», das für die Organisation «Shield» die Erde vor Bösewichten rettet. Das braucht uns im Zusammenhang mit einer wahrhaft bewundernswerten Plattenspieler-Preziose nicht weiter zu interessieren, klärt aber ein wenig auf über die Ambition eines der Hauptdarsteller, denn das Laufwerk trägt den Namen VPI Avenger Plus. Auf die Superkräfte dieses Helden kommen wir noch zurück.

VPI wurde 1978 im US-Bundesstaat New Jersey von Sheila und Harry Weisfeld gegründet. Zum 40-jährigen Jubiläum der Firma gruppierte der Schweizer Vertrieb eine gleichfalls höchst illustre Schar von Mitstreitern



**MECHANIK DE LUXE:** Der Tonarm JMW zählt zur einpunktgelagerten Spezies. Unter der Glocke des 10- oder 12-Zöllers verbirgt sich die Edelstahlspitze. Im ähnlich gestylten Zylinder dahinter steckt der Lifter, der «on the fly» den Vertical Tracking Angle optimieren kann. Das Antiskating funktioniert über Faden und Hängegewicht (oben). Zwei Motoren drehen das Reibrad per Riemen (u.). Die Zugkräfte auf die Radachse heben sich auf.



um diesen in Grundrüstung 19440 Franken teuren Captain aus Amerika herum. An vorderster Front die Tonabnehmer Van den Hul Colibri Signature Stradivarius und Kiseki Purple Heart New Style. Der für 8490 Franken flugfähige Van den Hul Colibri schöpft seine Zauberkräfte unter anderem aus einer bewegten Spule, die mit Platindraht gewickelt ist. Der Begriff «haarfein» taugt nicht, denn mit 15 Mikrometer Durchmesser ist der Draht etwa sieben Mal dünner als ein Menschenhaar. Ein kräftiger Magnet im offenen Systemkörper sorgt für recht hohe Ausgangsspannung.

Die Nadel am langen Bor-Röhrchen zeigt selbstredend den berühmten Van-den-Hul-Schliff. Oft wird der mit «scharf» charakterisiert und impliziert so Verletzungsgefahr für die Vinylrinne. Aber keine Angst, kleine Verrundungsradien schlürfen nur besonders viel Höhen-Nektar aus der Rinne. Der Namensbestandteil «Signature» rührt von den wie üblich in der kleinen Holzkiste von Aalt Jouk van den Hul handgeschriebenen Daten, der Teil «Stradivarius» von einem bestimmten Lack, mit dem der Meister das Tragholz des Pickups wie einst der berühmte Geigenbauer bestreicht.

### STARKER ZARTER ANTRIEB

Am zweiten der einpunktgelagerten (siehe oberes Bild links), per 3D-Drucker aus einem Polyurethan-Compound-Werkstoff leicht konisch geformten Tonarmrohre ficht mit dem 2990 Franken teuren Kiseki gleichfalls ein fliegender Holländer. Denn trotz des japanischen Namens hilft ihm der Niederländer Herman van den Dungen, Schöpfer des berühmten «Kiseki Blue», auf die Sprünge. Das Purple Heart New Style hat einen etwa kürzeren und dünneren Boron-Cantilever als der Ahn. Eine bewegte Spule auf dem Reineisensträgerkreuz sorgt beim Purpurherz für pulsierende Spannung.

Für den Antrieb – siehe Bild links unten – des Plattentellers darunter sorgt eine Konstruktion, die den Avenger



**SETUP DE LUXE:** Dem Plattenspieler-Superhelden standen im sh-Vorführraum Elektronik, Kabel und Lautsprecher für fast 130 000 Franken zur Seite.

das «Plus» und dem Laufwerk die höheren Weihen verleiht. In der einmaligen Kombination bringen gegenüberliegende Motoren über stramm gespannte Gummiriemen ein Reibrad auf Trab (Rim Drive).

Der Reibrad-Antrieb genießt nicht nur unter den Garrard-Fans der Analog-Galaxis einen exzellenten Ruf als derjenige, der schlupf- und verzögerungsfrei maximale Drehenergie über den Direktschluss an den Teller abgibt. Das verleiht den entsprechenden Laufwerken eine kernig-packende Dynamik. Koryphäen wie Martina Schöner haben ein halbes Entwicklerleben damit verbracht, ihren Rim-Drive-Drehern Macken wie Brummen, Rumpeln oder Gleichlaufschwankungen erfolgreich abzugewöhnen.

VPI, wo inzwischen Gründersohn Mat Weisfeld das Ruder übernommen hat, lässt das edelstählerne Reibrad als Aussenborder rotieren. Den Kon-

**ERKLÄRUNG DE LUXE:** Rudolf Kraske (l.) gründete Credo und Simply High-End, führt ein Ladengeschäft, baut Verstärker, sammelt Tonabnehmer und LPs. AUDIO-SWISS-Redaktor Brandt lauscht gebannt seinen Erläuterungen.



takt zum massiven Teller, der zum Avenger-Plus-Grundgewicht von 45,5 Kilogramm 10 Kilo beiträgt, besorgt ein Gummiring. Und dieser kann ganz zart und feinfühlig mit einem Rändelrad bis zum optimalen Anpressdruck an den Teller herangeführt werden. Die Feineinstellung der Geschwindigkeit und die Umstellung 33/45 nimmt man am ausgelagerten Netzteil vor – oben im Bild rechts unter dem Dreher im dreidimensional luftgefederten Rack von Max Townshend.

### SCHWEIZER SETUP

Womit wir beim Setup wären. Praktischerweise gehören zum Imperium der Kraske-Familie – Vater Rudolf, Mutter Ursula, Söhne Michael und Thomas – neben dem VPI-, Van den Hul- und Kiseki-Importeur Simply High-End auch der Verstärker- und Lautsprecher-Bauer Credo Audio (siehe AUDIO SWISS Q4/2017). Und der



**VORFÜHRUNG DE LUXE:** Die Tonabnehmer tasteten im Wechsel eine Platte nach der anderen ab.

brachte den bärenstarken Prototyp «The Phono Silver Edition», den Vorverstärker «The Pre» und die sagenhaften Endstufen «The Amp» sowie Kabel und die Lautsprecher EV 1202 Reference ein. Weitere Elektronik und Kabel stellte Van den Hul. Der VPI-Plattenspieler selbst kam mit zweitem Tonarm samt Basis und VTA-Lifter, den luftgefederten «Reference»-Füssen sowie Peripherie- und HRX-Mittlen-Platinklemme auf einen Aufpreis von rund 7200 Franken. Komplett mit Pickups lieferte also der 35 000-Franken-Plattenspieler LP-Signale an die rund 129 000 Franken teure Kette.

### **GALAKTISCHER KLANG**

Und dieses edle Team bot eine wahrhaft galaktische Vorstellung. Rudolf Kraske zog eine LP nach der anderen aus seiner imposanten Sammlung. Er wusste genau, welche der von ihm penibelst justierten Tonzellen zu welcher am besten passte. Über 60 Jahre alte Aufnahmen mit des Autors Klaviergöttin Clara Haskil: ein einziger Triumphzug der Klangkultur. Eine etwa gleichalte Platte mit Jazztrompeten-

**AUCH EIN HELD:** Aalt Jouk van den Hul ist in seinen 80ern und noch immer aktiv. Hier auf der High End Swiss 2017, wo er mit dem Autor fachsimpelte. Der Niederländer ist eine lebende Legende. Er gründete die nach ihm benannte Firma 1980 und baute begnadete Tonabnehmer in Serie. Auch Nadel-schliffe tragen seinen Namen.



Götterlieblich Chet Baker: ein lyrisches Entspannungsbad mit unfassbar vielen Wellness-Details. Hopkinson Smith zelebriert Lautenmusik: ein Feuerwerk der Feindynamik von Griffhand und Darmsaiten, Zupfhand und Holzkorpus. Eine grossorchestrals «Carmen-Suite»: voller Präzision und Impulsivität, wie sie kaum ein Riem- oder Direkttriebler dieser Erde entfesseln kann. Die Heavyrock-Könige Metallica setzen «Halo On Fire»: Die hochkomprimierten Bassdrums samt Dreschflegel-Gitarren wussten geradezu Steine zu erweichen.

Doch der Glorienschein gebürte nicht der Wiedergabe eines Musikstils oder einem Mitglied des Teams. Es war die versammelte Schlagkraft, das feinfühlig abgestimmte Ineinandergreifen der Kettenglieder, die uns diesen Plattenspieler als Avenger bejubeln liess. Als echten Superhelden.

- [www.vpiindustries.com](http://www.vpiindustries.com)
- [www.simplyhighend.ch](http://www.simplyhighend.ch)
- [www.credo-audio.ch](http://www.credo-audio.ch)
- [www.vandenhul.com](http://www.vandenhul.com)
- [www.kiseki-eu.com](http://www.kiseki-eu.com)